

NRW-GALA

Nachlese zum Leichtathletikfest

DREI FRAGEN AN



Chris Tomlinson, Weitspringer aus England.

FOTO: JUNG

„So weit ist noch niemand hier gesprungen“

1 Herr Tomlinson, Sie haben am Sonntag auf der NRW-Gala mit 8,23 Metern einen neuen Weitsprungrekord im Jahnstadion aufgestellt. Sie sprangen vier Zentimeter weiter als der Südafrikaner Luvo Manyonga vor vier Jahren. Nimmt man das als erfahrener Leichtathlet regungslos hin oder ist es eine Besonderheit?

Es ist toll, es ist fantastisch. Ich freue mich natürlich, dass mir so früh in der Saison schon so ein Sprung gelungen ist, der nicht nur zum Sieg reichte, sondern auch eine neue Bestmarke markierte. Es ist schon besonders, wenn man sich vorstellt, dass in diesem Stadion noch niemand zuvor so weit gesprungen ist.

2 Mit dieser Weite dürften Sie bei der EM in Zürich im August und bei den für Sie als Engländer ebenso wichtigen Commonwealth Games Ende Juli ja ein Medaillenaspitant sein, oder?

Jeder Wettkampf ist anders. Bei der NRW-Gala habe ich mich schon vor dem Start richtig gut gefühlt und nur auf die richtigen Windbedingungen gewartet. Mein erster Sprung war mit 7,99 Metern nicht wirklich gut, und auch der dritte Sprung über 8,23 Meter war nicht perfekt. Zumindest technisch nicht. Aber ich bin physisch sehr gut drauf, die technische Seite wird in den kommenden Wochen verfeinert. Aber klar: Bei der EM in der Schweiz werde ich den deutschen Springern Sebastian Bayer und Christian Reif das Leben so schwer wie möglich machen.

3 Der Wettbewerb war eine Landesmeisterschaft mit der Aufwertung einiger Disziplinen durch internationale Spitzenkräfte. Ist dies aus Ihrer Sicht ein Konzept mit Zukunft?

Ich denke schon, dass die Landesmeisterschaft profitiert hat. Der Zuschauerzuspruch und die Stimmung waren toll, die Athleten hatten gute Gegner. Das ist ein guter Weg für eine solche Veranstaltung. Ich war das erste Mal in Bottrop, aber wenn ich kommendes Jahr wieder eingeladen werden sollte, bin ich auf jeden Fall dabei. Gold

Pech für die Staffel aus der Nachbarstadt



„Das war ein gebrauchtes Wochenende.“ Heiner Preute, der Leiter und Trainer der Leichtathletik-Abteilung des

TV Gladbeck, musste mit ansehen, wie seine favorisierte 4x100m-Staffel bei der NRW-Gala ohne eigenes Verschulden disqualifiziert wurde. Im Zielbereich lieferten sich **Simon Schleich** (Foto), Gladbecks Schlussläufer, und der der LG Kindelsberg ein heißes Finish. Der Siegerländer stieß ohne Absicht mit einer Hand gegen den Arm des Gladbeckers, der das Staffelholz verlor. Schleich überquerte ohne den Stab die Ziellinie. Ärgerlich: Die Zeit von 41,60 Sekunden hätte zur DM-Quali gereicht. FOTO: JKB